[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 15

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Er liebt mich — ein wenig — von Herzen — mit Schmerzen!"

Nicht ganz im Bild

Das Anneli, kürzlich verheiratet, trifft ihren früheren Lehrer. «Und wie geht's», frägt dieser. «Sehr gut, ausgezeichnet» meint das Anneli, «mein Mann verehrt mich wie eine Heilige, wenn ich über etwas rede, sagt er immer: sancta simplicitas». Drahau

De Nebelspalter für's Gmüet — Winklers Kraft-Essenz für de Mage!
Flaschen zu Fr. 5.50, 5.— und 3.—

Begründete Rache

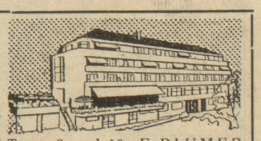
Der Zahnarzt: «Und was sind Sie vo Bruef, wenn i darf fröge?»

Herr Meier: «Karikaturist.»

Der Zahnarzt: «Gut, denn will ich Ihne Ihren Zah emol zieh, wien Ihrs immer in Euere Blätter zeichned.»

Unangenehm

Die Familie geht an einem sonnigen Abend über Land. Der Vater hat eine «Haarus-Frisur», und wie er einmal seinen Hut vom Kopf nimmt, ruft sein Kleiner: «Vatter, Abblände!» Drahau

RIGIHOF
Universitätsstr. 101
ZÜRICH
Ein modern. Restaurant mit Spezialitätenküche

Tram 8 und 10 E. BLUMER